



Spezieller Fund aus der mittleren Triaszeit: Die bei der Ducanfurrga südlich von Davos entdeckten Fossilien werden in der Röntgenabteilung des Tierspitals der Universität Zürich genau untersucht.

Bilder Michelle Armée/Oesch/Vetsuisse Fakultät, UZH

# Neue Art eines kleinen Meeressauriers entdeckt

In den Davoser Bergen haben Paläontologen Fossilien einer bislang unbekanntenen Meeressaurier-Art geborgen. Das nur rund 50 Zentimeter kleine Tier lebte vor rund 240 Millionen Jahren.

**von Stephanie Schnydrig und Nicole Meier**

**S**eit vielen Jahren suchen Paläontologinnen und Paläontologen in den 241 Millionen Jahre alten Kalkschichten bei der Ducanfurrga, gelegen auf 2740 Metern Höhe südlich von Davos, nach Fossilien. Eingeschlossen in dieser besonderen Gesteinsschicht förderten sie nun sechs vollständige, gut erhaltene Skelette von sogenannten Pachypleurosauriern zutage. Die nur rund 50 Zentimeter kleinen, echsenartige Meeresreptilien lebten haupt-

sächlich in der mittleren Triaszeit an den Küsten des Urozeans Tethys, der damals weite Teile der Schweiz bedeckte. Die Tiere sind später wahrscheinlich aufgrund von Klima- und Umweltveränderungen ausgestorben.

Wie die Forschenden unter Leitung des Paläontologischen Museums der Universität Zürich um Nicole Klein und Torsten Scheyer im Fachblatt «Swiss Journal of Palaeontology» berichten, handelt es sich bei den in den Kalkschichten entdeckten Exemplaren um eine bislang neue Gattung und Art eines Pachypleurosauriers.

**Langer Hals und Schwanz**

Insbesondere zwei Merkmale im Schädel seien «wirklich einzigartig» für den neuen Pachypleurosaurier, sagte der Paläontologe Scheyer im Gespräch mit der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Der Knochen im Schädeldach sowie derjenige für die Schnauzenspitze würden sich deutlich von den Knochen anderer Pachypleurosaurier unterscheiden.

Getauft wurde die neue Art auf den Namen *Prosantosaurus scheffoldi*. Sie zeichnete sich mit ihren rund 50 Zentimetern Körperlänge aus durch einen



längeren Hals und Schlangenschwanz. In ihrem Aussehen ähnelte die Art heutigen Waranen.

### Fische aufgespiesst

Als Fleischfresser ernährte sich das Meeresreptil laut Scheyer wohl von kleineren Fischen und Krustentieren, die es mit seinen spitzigen Zähnen aufspieszen konnte und anschliessend ganz verschluckte. Brachen die Zähne ab, wurden sie durch Ersatzzähne ausgetauscht.

Das konnten die Forschenden an einem der ausgegrabenen Kiefer festmachen, der einem Tier gehörte, bei dem der Zahnwechsel gerade stattfand: Während die Zähne in der äusseren Reihe teilweise schon ausgefallen waren, wuchsen in einer inneren Reihe die Ersatzzähne nach. Es sei das erste Mal, dass ein Zahnwechsel für eine europäische Pachypleurosaurierart beschrieben werden konnte, sagte Scheyer.

### Einblick in die Lebensweise

Zahnwechsel kennt man auch von anderen Sauriern, von Pachypleurosauriern allerdings bislang nur von einer Art aus China. «Es ist sehr aufschlussreich, den Prozess des Zahnwechsels genau zu untersuchen», so der Paläontologe. Denn finde man heraus, wie oft und schnell die Tiere ihre Zähne austauschten, gewinne man detailliertere Einblicke in ihre Lebensweise und Jagdtechniken.

# 6

## Skelette

Bei der **Ducanfurrga** wurden sechs gut erhaltene Skelette einer neuen Gattung und Art von **Pachypleurosauriern** gefunden.